

Die Pandemiegesellschaft in der Schweiz: Polarisierung und öffentliche Gesundheit

Informationen zur Studie

Das Forschungsprojekt "Die pandemische Gesellschaft in der Schweiz: Polarisierung und öffentliche Gesundheit" wird vom MCID (Multidisziplinäres Zentrum für Infektionskrankheiten in Bern, Schweiz) finanziert. Dieser Projektteil wird von Prof. Dr. Annika Frahsa und M.A. Cristopher Kobler Betancourt vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern geleitet. Ziel dieser Studie ist es, zu untersuchen, wie verschiedene Personen und Gemeinschaften im Kanton Bern die Covid-19-Pandemie erlebt haben.

Zielsetzung

Um besser auf künftige Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit vorbereitet zu sein, werden wir die Menschen selbst befragen, da sie Experten für ihr Leben und ihre Erfahrungen sind und uns am besten sagen können, was für Sie wichtig war und was Sie während der Pandemie herausgefordert hat.

Teilnehmer*innen

Sie müssen 18 Jahre oder älter sein und im Kanton Bern wohnen (Teilnehmer*innen unter 18 brauchen schriftliche Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten).

Wie können die Teilnehmer*innen teilnehmen?

- Phase 1: Offene Fokusgruppendifkussionen zur Erforschung der Erfahrungen mit Covid-19.
- Phase 2: Strukturierte Fokusgruppendifkussion zu spezifischen Covid-19-Themen.
- Phase 3: Zeichnungen: Die Teilnehmer*innen zeichnen ihre Covid-19-Erfahrungen.

Die Teilnahme ist kostenlos und freiwillig

Die Teilnehmer*innen entscheiden selbst, ob Sie an der Studie teilnehmen möchten. Sie können während der Studie jederzeit und ohne Angabe von Gründen aussteigen. Bitte senden Sie eine E-Mail oder rufen Sie das Studententeam an, wenn Sie aufhören möchten.

Sprachen

Das Studententeam spricht verschiedene Sprachen (Schweizerdeutsch, Deutsch, Englisch, Spanisch, Türkisch) und wir werden sicherstellen, dass die Teilnahme in der Sprache erfolgt, in der Sie sich wohl fühlen.

Kontakt

Wenn Sie Fragen oder Bedenken bezüglich dieser Studie haben, wenden Sie sich bitte an:

Cristopher Kobler Betancourt,
ISPM, Universität Bern
Mittelstrasse 43 (488), 3012 Bern
Cristopher.kobler@ispm.unibe.ch
Büro-Telefonnummer: +41 31 684 56 77
Telefon-Nummer: +41 (0) 76 421 56 61

Projektleitung:
Prof. Dr. Annika Frahsa
ISPM, Universität Bern
Mittelstrasse 43 (489), 3012 Bern
Annika.frahsa@ispm.unibe.ch
Telefon: +41 31 684 56 79

Fokusgruppendifkussion Einverständniserklärung

Zweck

Sie wurden eingeladen, an einer Fokusgruppendifkussion teilzunehmen, welche im Rahmen des Forschungsprojekts "Die Pandemiegesellschaft in der Schweiz: Polarisierung und öffentliche Gesundheit" stattfindet, finanziert vom MCID (Multidisziplinäres Zentrum für Infektionskrankheiten in Bern, Schweiz). Dieser Projektteil wird von Prof. Dr. Annika Frahsa und M.A. Cristopher Kobler Betancourt vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Bern geleitet. Ziel dieser Studie ist es, zu untersuchen, wie verschiedene Gemeinschaften im Kanton Bern die Covid-19-Pandemie erlebt haben. Die in dieser Fokusgruppendifkussion gewonnenen Daten werden dazu verwendet, weitere Erkenntnisse für die genauere Forschung sowie für wissenschaftliche Publikationen und die Lehre zum Thema der sozialen Dimensionen von Covid-19 zu gewinnen. Sie werden nicht für kommerzielle oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke verwendet.

Verfahren

Im Rahmen dieser Studie werden Sie wenn möglich, in einer Gruppe von 8 bis 10 Personen zusammengeführt. Ein bis drei Moderator*innen werden Sie durch die Diskussion führen; ein*e Protokollant*in und unter Umständen ein*e Übersetzer*in werden ebenfalls anwesend sein. Die Gruppendiskussion wird aufgezeichnet und später transkribiert. Bitte beachten Sie, dass es keine richtigen oder falschen Antworten auf die Fragen der Fokusgruppe gibt. Als Forscher*in wollen wir die vielen verschiedenen Standpunkte hören und möchten, dass jede*r seine Gedanken einbringt. Bitte unterlassen Sie es aus Respekt, andere zu unterbrechen. Fühlen Sie sich jedoch frei, ehrlich zu sein, auch wenn Ihre Antworten denen der anderen Gruppenmitglieder*innen widersprechen.

Nutzen und Risiken

Das Ziel dieser Forschung ist nicht in erster Linie, nur von Ihnen zu profitieren, sondern es könnte der Gesellschaft nützen, da wir viele verschiedene Erfahrungen darüber sammeln werden, wie Sie und verschiedene Gemeinschaften die Covid-19-Pandemie erlebt haben. Es sind keine Risiken zu erwarten, die über das hinausgehen, was bei einem durchschnittlichen Gespräch erlebt werden kann.

Vertraulichkeit

Ihre Antworten werden vertraulich behandelt und alle identifizierbaren Merkmale (Adressen, Namen, Spitznamen usw.) werden in den schriftlichen Protokollen anonymisiert. Sie können selbst entscheiden, ob Sie an der Fokusgruppendifkussion teilnehmen möchten, und Sie können jederzeit während der Studie aufhören und auch zu jedem Zeitpunkt der Studie ohne Angabe von Gründen auf die Teilnahme verzichten. Bitte informieren Sie das Studententeam, wenn Sie ihre Teilnahme frühzeitig beenden möchten. Wir werden Sie fragen, ob wir die von Ihnen bereits gemachten Angaben verwenden dürfen. Ihre anonymisierten Daten werden mindestens 10 Jahre lang gespeichert und ausschließlich für wissenschaftliche Forschungszwecke verwendet.

Die soziodemografischen Daten werden in einer separaten schriftlichen Befragung für die Berichterstattung und Veröffentlichung erhoben. Diese Daten werden getrennt von den Daten der Fokusgruppen gespeichert und können nicht mit den angegebenen persönlichen Daten in Verbindung gebracht werden.

Sollten Sie sich für eine Teilnahme entscheiden, werden Sie gebeten, die Privatsphäre der anderen Teilnehmer*innen der Fokusgruppendifkussion zu respektieren, indem Sie keine Inhalte preisgeben, die während der Studie diskutiert werden. Die Forscher*innen innerhalb des Forschungsprojekts werden die Daten analysieren, aber - wie oben erwähnt - werden Ihre Antworten vertraulich und anonymisiert bleiben und identifizierbare persönliche Merkmale werden nicht in Berichte oder Veröffentlichungen aufgenommen werden.

Ihre Kontaktangaben werden für die Dauer des Projekts in einer separaten Datei gespeichert. Sie werden nur reaktiviert, um 1) Sie für die zweite Forschungsphase oder 2) weitere Forschungszwecke zu kontaktieren, wenn es wichtige äussere Umstände (neue Pandemien) erfordern würden (2).

- **Ich verstehe diese Information und bestätige meine Teilnahme unter den oben genannten Bedingungen.**
- **Ich bin einverstanden für weitere Phasen der Studie (Fokusgruppen, Zeichnungen) kontaktiert zu werden.**
- **Ich bin einverstanden bei allfälligen zukünftigen Pandemien kontaktiert zu werden.**

Ort, Datum:

E-Mail:

Telefon:

Vor- und Nachname:

Unterschrift:

Kontakt

Wenn Sie Fragen oder Bedenken zu dieser Studie haben, wenden Sie sich bitte an:
Cristopher Kobler Betancourt, Institut für Sozial- und Präventivmedizin, Universität Bern.
Cristopher.kobler@ispm.unibe.ch, Mittelstrasse 43, 3012 Bern, Büro 488. Tel.-Nr.: +41 (0)
76 421 56 61

